



STRESEMANNNS VERMÄCHTNIS

Wenn ein heroischer Lebenslauf das Höchste ist, was der Mensch erringen kann, so ist Gustav Stresemann dieses Höchsten teilhaftig geworden.

Der dritte (letzte) Band

seines „Vermächtnisses“, ohne Frage der gewichtigste, zeigt das mit aller Deutlichkeit; er zeigt den Gipfel, zu dem Leistung und Persönlichkeit heldenhaft emporwachsen, und

den jähen Abbruch durch ein unerbittliches Geschick. Vieles von dem, was inzwischen außenpolitisch erreicht worden ist, wurde bereits von Stresemann wirksam angebahnt. Ohne seine mutigen Vorstöße wären die Fortschritte in der Rüstungsfrage, die wir gemacht haben, nicht denkbar. Und die Tatsache, daß er als Leiter der deutschen Delegation, wenn er die Tribünen des Völkerbundes in Genf betrat, die achtungsvolle Aufmerksamkeit der